

## Blinky Palermo - Grafiken

Hommage zum 75. Geburtstag

Die galerie p.w. richard zeigt im Rahmen des Gallery Weekend Berlin 2018, einen interessanten Querschnitt des grafischen Œuvres von Blinky Palermo, wohl einen der bedeutendsten und umstrittensten zeitgenössischen deutschen Künstler.

"Ich bevorzuge eine ziemlich karge, simple Formensprache", lautete sein Credo.

Blinky Palermo wurde als Peter Schwarze am 2. Juni 1943 in Leipzig geboren. Im selben Jahr adoptiert Erika und Wilhelm [Heisterkamp](#) ihn mit seinem Zwillingbruder Michael. 1952 siedelte die Familie nach [Münster](#) über, wo er seine Jugend verbrachte. 1961 besuchte Blinky Palermo die Werkkunstschule in Münster und belegte Grafik- und Bildhauerkurse. Ab 1962 studierte er an der [Düsseldorfer Kunstakademie](#), zunächst bei [Bruno Goller](#), wo er im Stil des [Surrealismus](#) malte.

1964 wechselte Blinky Palermo in die Klasse von [Joseph Beuys](#), der ihn im Winter 1966/67 zu seinem [Meisterschüler](#) ernannte. An der Kunstakademie gab sich Peter Heisterkamp den Künstlernamen „Palermo“ und zeichnete so alle seine Arbeiten. Der Spitzname Blinky gaben ihn Freunde, da er mit seinem Beatnik-Outfit eine gewisse Ähnlichkeit mit dem gleichnamigen italienisch-amerikanischen Mafioso und Boxpromotor hatte. Anderen Quellen zufolge war das Pseudonym die Reaktion auf eine Aussage von Joseph Beuys: „Mit dem Namen Heisterkamp kannst nie was werden als Künstler.“

Nach dem Studium 1967 arbeitete Blinky Palermo zunächst als Barkeeper im Düsseldorfer Scene-Lokal „[Creamcheese](#)“. Er pflegt enge Freundschaften mit u.a. Gerhard Richter, [Sigmar Polke](#), Imi Knoebel und Ulrich Rückriem. Schon während des Studiums hatte Blinky Palermo eine erste Einzelausstellung in der Münchner Galerie Friedrich und Dahlem, die in später unter Vertag nahm.

1969 zog Blinky Palermo nach [Mönchengladbach](#), um sich dem extensiven Leben in Düsseldorf zu entziehen. Hier teilte er zunächst mit [Imi Knoebel](#), dann mit [Ulrich Rückriem](#) ein Atelier. 1970 unternahm er mit [Gerhard Richter](#) eine Studienreise nach [New York](#). Hier lebte Blinky Palermo zwischen 1973 und 1976 hauptsächlich, wo er sich nicht nur an Jazz und Soul berauschte. Mit Imi Knoebel reiste Blinky Palermo 1974 mit dem Auto quer durch Amerika. Vor allem die neueröffnete Rothko-Kapelle in [Houston](#) sowie das Las Vegas Piece von [Walter De Maria](#) beeindruckten ihn.

Anfang 1976 kehrte Blinky Palermo nach [Düsseldorf](#) zurück, lernte Babette Polter kennen und bezog das frühere Atelier von Gerhard Richter.

Bereits 1972 wurde Blinky Palermo zur documenta 5 eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er sein Credo der „ziemlich kargen, simplen Formensprache“ gepaart mit einem ausgeprägten Farbempfinden verinnerlicht. Ebenso entsprachen seine Wandmalerei und Wandzeichnerie den Vorstellungen der Erweiterung der Malerei in den Raum, um die sonst unsichtbare architektonische Umgebung zur Wirkung des Kunstwerkes sichtbar zu machen. Ab 1974 fertigte Blinky Palermo seine sogenannten Metallbilder an. [Acrylfarben](#) wurden auf Aluminium- und Stahlplatten aufgebracht.

Am 17. Februar 1977 verstarb Blinky Palermo während einer Urlaubsreise mit Babette Polter überraschend auf der Malediven-Insel Kurumba, nach Aussage von seiner Ex-Frau, Kristin Heisterkamp, „an Erbrochenem erstickt“.

Eröffnung: Do, 26.04.2018, 19:00 h

Ausstellung: 27.04. - 09.06.2018, Mi - Fr 13 - 19 h, Sa 13 - 16 h, u.n.V.

### Gallery Weekend Berlin:

Fr, 27.04. 13 - 21 h, Sa, 28.04. 13 -19 h, So, 29.04. 13 - 16 h.